

# Umwelterziehung, die Spaß macht

Staatssekretär Matthias Berninger zu Gast auf dem Schulbauernhof Hutzelberghof

**OBERRIEDEN.** Noch einmal in die Schule gehen - an wenigen Orten wird dieser Wunsch so oft geäußert wie auf dem Schulbauernhof Hutzelberghof in Oberrieden. Mit wieviel Spaß pädagogische Umwelterziehung verbunden sein kann, erfuhr Staatssekretär Matthias Berninger vom Ministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft bei seinem Besuch des Ausnahmeprojektes.

Holger und Michaela Schenke, die den Biohof zum Anfassen und Erleben für

gend ideeller Art. Netzwerke bilden und Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt leisten, darin sieht der Staatssekretär seine Möglichkeiten, den Schulbauernhof zu unterstützen.

Allein auf die ökologische und biologische Landwirtschaft könne er da jedoch nicht setzen, zu viele Widerstände stünden

dem entgegen, so Berninger. Er empfahl Holger und Michaela Schenke, Interessengemeinschaften zu gründen. Eine Chance sieht er in der Schaffung der geplanten Ganztagschulen mit den angeschlossenen Schulküchen im Umkreis.

Wenn sie es schafften, sich hier mit den Schülern, Eltern, Lehrern Landräten und Landwirten zu verständigen und Abnahmegarantien ihrer Produkte vorzuweisen, stünden ihnen Fördermittel in Höhe von sechzig Prozent für die Investitionen offen.

Die Sprecherin der Vereinigung Ökologischer Landwirte,



**Hoher Besuch:** Michaela Schenke (Zweite von links) und ihr Mann Holger (rechts) begrüßten auf ihrem Schulbauernhof (von links): Regine Henke, Dr. Liliane Schmitt, Landwirtschafts-Staatssekretär Matthias Berninger, Irene Zielenksi, Sigrid Erfurth und Armin Jung.

FOTO: ZBK

## Schülererleben, wie Nahrungsmittel entstehen

Kinder ins Leben gerufen haben, führten den Grünenpolitiker über ihren Schulbauernhof. Vom Anbau bis zum Endprodukt erleben die Schüler hier, wie Nahrungsmittel gefertigt werden.

Alarmierend seien die neuesten Statistiken über Fehlernährung und Übergewicht bei Kindern, erklärte Berninger. Der Hutzelberghof sei daher eine wichtige Institution. Seine Unterstützung bleibt jedoch im Moment auf Grund leerer Staatskassen überwie-

Dr. Liliane Schmitt, nutze den Besuch des Staatssekretärs, um ein ihr dringendes Anliegen vorzubringen. Sie äußerte ihre Sorge, dass durch die unzureichend geklärte Haftungsfrage bei Rückständen von Pflanzenschutzmitteln

## Haftungsfrage unzureichend geklärt

oder gentechnisch veränderten Organismen Biobetriebe finanziell mit Maßnahmen belastet würden, die diese nicht zu verantworten hätten. „Wir brauchen für die Rückstandsproblematik verbindliche ge-

setzliche Regelungen“, so die Sprecherin des VÖL. Diese müssten gewährleisten, dass alle Kosten der Koexistenz verschiedener Landwirtschaftsformen von denen getragen würden, die für die jeweilige Anwendung von Mitteln und Maßnahmen verantwortlich seien.

Staatssekretär Berninger sagte zum Bereich Gentechnik, dass Landwirte und Verbraucher diese Technik ablehnten. Er werde sich für eine privatrechtliche Regelung der Haftungsfrage und die Einführung eines Anbaukatasters einsetzen. (ZBK)